Mittwoch, den 20. Mai 1936

Nr. 138 Jahrgang 14

Lodzer Volkszeitung

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: **Lodz, Petrikauer Straße 109**
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Geringes Ergebnis der Arbeitskampagne

Kaum 16 Prozent der registrierten Arbeitslosen in dieser Saison untergebracht.

Mit tönenden Worten wurde zu Beginn dieses Frühjahrs von den Regierungsstellen ein Großkampf gegen die Arbeitslosigkeit angekündigt. In Lodz wurde sogar noch in den letzten Tagen versprochen, daß hier alle Arbeitslosen schon demnächst beschäftigt werden würden.

Inzwischen zeigt aber diese groß angekündigte Aktion bisher nur ganz geringe Ergebnisse. **Es stellt sich heraus, daß bisher bei den öffentlichen Arbeiten in ganz Polen nur 145 000 Arbeitslose beschäftigt sind, während demgegenüber die offizielle Ziffer der registrierten Arbeitslosen noch immer 414 165 Personen beträgt. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß die Zahl der nichtregistrierten Arbeitslosen in Polen zweifellos noch größer als die der registrierten ist.** In welchem Verhältnis die nichtregistrierten Arbeitslosen zu den registrierten stehen, weist schon der Umstand hin, daß von den 145 000 Arbeitslosen, die in dieser Sommerkampagne bisher untergebracht wurden, gegen 80 000 nicht registriert gewesen sind. Die Bedeutung dieser Ziffer verringert sich noch, wenn man in Betracht zieht, daß unter diesen 80 000 nichtregistrierten Arbeitslosen sich auch die jungen Leute befinden, die in die Arbeitslager geschickt wurden, wo sie bekanntlich nur das Essen und eine ganze geringe Entschädigung für ihre Arbeit erhalten.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen hat sich hingegen im Laufe der letzten zwei Monate um 74 411 Personen verringert, was kaum 16 Prozent der gesamten offiziellen Arbeitslosenziffer ausmacht. Dabei konnten von den registrierten Arbeitslosen nur etwa 8000 in der privaten Industrie untergebracht werden.

Wie man sieht, konnte in dieser Saison trotz günstigsten Wetters bisher nur ein Bruchteil der Arbeitslosen untergebracht werden. Zieht man nun in Betracht, daß doch Anfang Juni immer Hochsaison für öffentliche Arbeiten ist und wir jetzt schon Ende Mai haben, so sind die Aussichten für eine Erfüllung der großen Pläne hinsichtlich der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit nur sehr gering.

Die Lösung des Arbeitslosenproblems in Polen wirklich mit Ernst in Angriff zu nehmen und allen Arbeitern einen angemessenen Verdienst zu sichern, das wäre das beste Mittel, um im Lande Ruhe und Sicherheit zu erhalten und man brauchte nicht zu Regierungen „der starken Hand" zu greifen.

„Der Höhepunkt der Verhetzung"

Der Zersetzungsprozeß innerhalb der Nazi.

Wir konnten letztens wieder einmal darauf hinweisen, wie sich unsere einheimischen Hitlerianer gegenseitig das Deutschtum und die Ehre absprechen, wie sie verfeindet sind, obwohl sie den Deutschen einzureden versuchen, daß sie „Erneuerer" des Volkstums sind und die „Volksgemeinschaft" schaffen. Der Kampf zwischen den „jungdeutschen" und „altdeutschen" Nazis wird unerbittlich fortgeführt; es ist dies ein Kampf bis zur Selbstvernichtung, wobei die noch verbliebenen Möglichkeiten, die Belange der deutschen Volksgruppe zu befriedigen, einfach zunichte gehen! In diesem Kampf scheuen die streitenden Nazis auch nicht, sich gegenseitig in Bekundungen der „Loyalität" dem in Polen herrschenden Regime zu überbieten, dadurch auf die Gegenpartei den Verdacht der „Nichtloyalität" werfend. Dies tut man übrigens auch deshalb, weil der in Kürze stattfindende Prozeß gegen die geheime Naziorganisation in Oberschlesien schon seinen Schatten vorausschickt und man die Aufdeckung von Beziehungen zu auswärtigen Stellen befürchtet. Und schließlich versucht man auch, Maßnahmen der Behörden von sich abzulenken, die trotz der „deutsch-polnischen Verständigung" und der „Loyalitätsbekundungen" eingesetzt haben.

Wenn man unsere einheimische Nazipresse beider Richtungen verfolgt, so bekommt man ein Bild des Zersetzungsprozesses innerhalb des Nazi-Deutschtums hierzulande. Der jungdeutsche „Aufbruch" gab eine Sondernummer gegen den oberschlesischen Volksbund und dessen Leiter Dr. Ulitz heraus, in der diese für die traurige Lage des Deutschtums verantwortlich gemacht werden. Das „PosenerTageblatt" nennt dies „Der Höhepunkt der Verhetzung" und der Volksbundführer Ulitz erklärt zu den gegen ihn auf den Versammlunden der Jungdeutschen gefaßten Protestentschließungen, „sie seien von Menschen unterschrieben, die nicht deutscher Nationalität sind" und diese hätten also „kein Recht von einem Deutschen Rechenschaft zu verlangen". Die Jungdeutschen hatten nämlich Herrn Ulitz, der doch von Berliner Stellen desVertrauens gewürdigt wurde, zu einer öffentlichen Ablegung der Rechenschaft aufgefordert, wobei sie ihm — und das ist kennzeichnend für die Verhältnisse bei den Nazis — versicherten, daß „jede persönliche Beleidigung" unterbunden und „jegliche tätliche Auseinandersetzung" ausgeschlossen werden solle.

Und das alles nennt sich „Erneuerung des Deutschtums" und das soll die „Volksgemeinschaft" im Sinne der Hitlerschen „Ideologie" sein, die unsere einheimischen Nazis, die „jungdeutschen" und die „altdeutschen", sogar mehr als hundertprozentig zu vertreten angeben!

14 Endeken in Kalisch verurteilt.

Vor dem Kalischer Bezirksgericht fand ein Prozeß gegen 14 Mitglieder der Nationalen Partei statt, die angeklagt waren, versucht zu haben, der Polizei verschiedene Sachen abzunehmen, die diese während einer Haussuchung bei einem Mitglied der Nationalen Partei gefunden hatte und mitnehmen wollte. 4 Angeklagte wurden zu je 10 Monaten, 4 zu je 8 Monaten und 6 zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Mit Ausnahme eines einzigen wurde allen Verurteilten eine 5jährige Bewährungsfrist zugebilligt.

Zwei große Dorfbrände.

Gestern wurde das Dorf Kokanin bei Kalisch von einer Feuersbrunst heimgesucht. Das Feuer entstand auf dem Anwesen eines Landwirts und wurde von dem starken Winde von Anwesen zu Anwesen übertragen, so daß nach kurzer Zeit das halbe Dorf, das in der Windrichtung des Brandherdes lag, in Flammen stand. Insgesamt wurden 18 Anwesen eingeäschert. An der Löschaktion beteiligten sich 18 Feuerwehren aus der Umgebung. Der Brandschaden beträgt über 70 000 Zloty.

Ein zweiter großer Brand wütete gestern im Dorfe Szczurow, Kreis Brzesk, in der Krakauer Wojewodschaft. Hier fielen dem Feuer 18 Wohnhäuser, 25 Scheunen, 14 Pferdeställe und zahlreiche andere Wirtschaftsgebäude zum Opfer. Der Brandschaden beträgt hier über 100 000 Zloty. Gegen 100 Personen sind obdachlos.

Japan gibt Sowjetdampfer frei.

Moskau, 19. Mai. Wie aus Wladiwostok berichtet wird, ist dort nunmehr der zweite der von der japanischen Regierung beschlagnahmte Sowjetdampfer eingetroffen, der jetzt von Japan freigegeben wurde. Die beiden Dampfer wurden bekanntlich Ende März unter der Anschuldigung, **daß ihre Kapitäne und Besatzungen in** Japan Spionage **betrieben haben zusammen mit 345 Fahrgästen in einem japanischen Hafen mit Beschlag belegt.**

Von der Partei.

Sonntag, den 17. Mai, fand, diesmal in Bielitz, unter Leitung des Parteivorsitzenden E. Zerbe eine Plenarsitzung des Vorstandes der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens statt.

Hauptgegenstand der Beratungen waren die politische Lage und die Probleme der Arbeiterbewegung sowie das Ergebnis der Konferenz der sozialistischen Parteien vom 3. Mai in Warschau. In einer mehrstündigen Aussprache kam es zu einer Festlegung der Stellung des Parteivorstandes, die in einer Kundgebung an die deutschen Werktätigen Polens Ausdruck finden wird. Diese Kundgebung wird in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangen.

Der Parteivorstand betont in dieser Kundgebung nochmals die Notwendigkeit der Vereinheitlichung der sozialistischen Bewegung, ferner den Willen, sich einer geeinten marxistischen Organisation einreihen zu wollen, deren Formen und Programm von dem Wollen der gesamten organisierten Arbeiterschaft getragen weden soll, lehnt aber weiterhin sogenannte Einheitsfronten ab, die den Hader innerhalb der Arbeiterschaft fortdauern lassen. Die Kundgebung bespricht die ideellen Bedingungen für die Schaffung einer Aktionsgemeinschaft aller Werktätigen in Stadt und Land, die zur Erringung der politischen Macht zu führen hat.

Der Parteivorstand besprach ferner verschiedene Angelegenheiten, die das Parteiorgan, die „Volkszeitung", betreffen und schließlich organisatorische Maßnahmen, die eine stärkere Aufklärungsarbeit, sowie eine engere Verbindung zwischen den verschiedenen Parteigruppen und Ortsvereinen herbeiführen sollen.

Es ist zu erwarten, daß diese arbeitsreiche Sitzung des Parteivorstandes zu einer weiteren Belebung der Parteitätigkeit beitragen wird.

Weiterhin ernste Lage in Palästina.

Jerusalem, 19. Mai. Im Amtsblatt der englischen Mandatsregierung für Palästina wurde die neue Einwanderungsquote für Juden veröffentlicht. Sie liegt erheblich höher als die bisherige. Da die Führer der Araber bekanntlich die sofortige vollkommene Unterbindung der jüdischen Zuwanderung gefordert haben, muß die Erhöhung derEinwanderungsquote für Juden als eine offene englische Absage an die Araberführer angesehen werden.

Dienstag früh wurde in der Altstadt von Jerusalem der Sohn eines jüdischen Bürgermeisters erschossen.

Wegen Aufforderung zum Ungehorsam und zum Steuerstreik wurden zwei arabische Streikleiter zu je 25 Pfund Geldstrafe verurteilt. Zur Sicherung des Verkehrs auf der Straße zwischen Jerusalem und Haifa wurde von der Mandatsregierung ein Militärschutz eingerichtet, der die Wagen begleitet. Die Araberzeitung „Addi Fast" wurde verboten.

Die Araber für Fortsetzung des Ungehorsamkeitsfeldzuges

Jerusalem, 19. Mai. Die Araberführer berieten am Dienstag über die Haltung der Araber gegenüber der als englische Absage empfundenen Neugenehmigung verhältnismäßig starker Judeneinwanderung und gegenüber dem Beschluß der englischen Regierung, eine Untersuchungskommission nach Palästina zu entsenden.

In einem Aufruf wird das Arabervolk für Fortsetzung des Streiks aufgefordert. In diesem Aufruf heißt es u. a., die Araber seien zwar nicht stark genug, um England mit Gewalt zur Respektierung der Araberrechte in Palästina zu zwingen, aber durch die Fortsetzung eines friedlichen Streiks hofften die Araber dennoch, ihr Ziel zu erreichen. Die Opfer und Leiden des Arabervolkes durch diesen Streik seien bedauerlich, daber dafür trage allein die Mandatsregierung die Verantwortung.

Der letzte Befehl des Negus.

Die Vorgänge vor seiner Flucht. — Der Befehl zum Plündern.

Ueber die unmittelbare Vorgeschichte der Schreckenstage, die nach der Flucht des Negus über Addis Abeba einbrachen und erst mit dem Einzug der Italiener ein Ende fanden, liegt nun ein ausführlicher Bericht des Korrespondenten der „Times" vor, dessen Vermählung mit einer französischen Kollegin gerade in dieser Zeit auf der britischen Gesandtschaft gefeiert wurde. Der Berichterstatter, der seit der Verschärfung der italienisch-abessinischen Beziehungen im letzten Sommer von Addis Abeba aus gleichsam die Rolle eines abessinischen Propagandaministers ausgeübt hat,

verhehlt jetzt die tiefe Enttäuschung nicht, die ihm sowohl das Benehmen des Negus als auch vor allem der furchtbare Ausbruch von anarchistischer Zerstörungswut bereitet hat,

der die abessinische Hauptstadt in den letzten Tagen ihrer Unabhängigkeit heimsuchte. Die Flucht des Negus hatte, so berichtet der englische Korrespondent, kein Europäer vorausgesehen. Haile Selassie war am 30. April (Donnerstag) mit Ras Kaena, Ras Getatschu und anderen Würdenträgern aus Entotto nach Addis Abeba zurückgekehrt. Am Nachmittag versammelte er seinen Rat — seine Mitglieder waren „ohne Hoffnung, ohne Entschluß, unfähig, wie meistens in den letzten Tagen, seit der Besetzung von Dessie". Am 1. Mai (Freitag) ließ der Negus aus eigener Initiative vor dem Großen Palast die Kriegstrommel rühren und ein Dekret verlesen, das den Truppen Ras Getatschus und Dedjasmatsch Mangaschas befahl dem Feind entgegenzumarschieren. Etwa tausend Leute aus der Provinz Schoa nahmen die Ankündigung mit Beifall auf, aber dabei blieb es.

Im Kleinen Palast, dem Wohnsitz der Kaiserin, spielte sich inzwischen ein bedauerlicher Auftritt ab.

Der Negus lag, anscheinend todmüde, auf einem Sofa, die Kaiserin saß vor ihm, den Zeigefinger erhoben, und redete auf ihn ein.

Als er verdrossen erklärte, er wolle den Kampf weiterführen, bestand sie darauf, daß er fliehen müsse. Der Korrespondent der „Times" bemerkt, daß die Strapazen des Rückzuges nach der Schlacht beim Aschangisee den Negus offensichtlich sehr mitgenommen hatten, ebenso sehr aber auch die unverkennbaren Anzeichen, daß sein ganzes Volk von ihm abgefallen war, da die Bevölkerung überall die Truppen auf dem Rückzug belästigt hatte und da sogar die persönlichen Diener des Negus in Magdala an seiner Seite verwundet oder erschossen worden waren. Stundenlang redete die Kaiserin auf den Negus ein, während im Zimmer nebenan Ras Getatschu und der Kronprinz in abessinischer Weise am Boden saßen, lachend und scherzend — ein Beweis „des erschreckenden Mangels an Verantwortungsgefühl während einer Krise", das der Engländer bei fast allen Aethiopiern mit Ausnahme des Negus beobachtet hat. Kurz vor Mitternacht ging ein Privatsekretär des Negus nach der britischen Gesandtschaft und vereinbarte dort die Entsendung eines englischen Kriegsschiffes nach Djibouti. Damals muß also der Negus seine Flucht bereits beschlossen haben.

Sein letzter Befehl in Addis Abeba war, wie der englische Korrespondent bestätigt, seine Paläste der Bevölkerung zu öffnen.

Dem Beschluß ging eine Sitzung der abessinischen Anführer unter dem Vorsitz des Negus voraus. Die Versammlung war der Ansicht, daß die Weiterführung des Krieges unmöglich sei und daß der Negus, sowie die Regierung die Hauptstadt verlassen sollten. Dabei sollte die Bevölkerung im Glauben gelassen werden, daß sich die Regierung entferne, um den Widerstand an der Südfront neu zu organisieren. Der Fitaurari Burru machte dann den Vorschlag, daß ihm die militärische Bewachung der Hauptstadt überlassen werden solle und daß er zwecks Vermeidung weiteren Blutvergießens die Stadt den Italienern ausliefern solle.

Der Negus lehnte diesen Vorschlag energisch ab, indem er die Auffassung vertrat, daß die Stadt verwüstet werden müsse, und daß der Besitz der Europäer ausnahmslos geplündert werden sollte.

Der Negus verließ die Hauptstadt am 2. Mai um 2 Uhr und um 9 Uhr begann das Plündern. Das Signal zum Plündern wurde durch den Polizeidirektor Frane und durch den Stadtpräsidenten Tachole erteilt. Der Parole sind zuerst die Polizei und die kaiserliche Garde nachgekommen.

Die Folge dieses unheilvollen Befehls war kurz darauf der Beginn der Schießerei in der Hauptstadt. Der Pöbel hatte aus dem offenen und unverteidigten Arsenal im Palast des Negus moderne Gewehre und Maschinengewehre geplündert . . . Im Gebbi, dem alten Palast des Negus, begann die Plnderung sofort nach dem Auszug Haile Selassies. Im ehemaligen Thronsaal blieb nur das Gestell des Thronhimmels und des geschnitzten und vergoldeten Sessels zurück, im Schlafzimmer und in den übrigen Gemächern des Negus und seinerGemahlin einige Möbel, die so gewaltig und schwer waren, daß niemand sie wegnehmen konnte. Alles andere wurde hinausgerissen, über den Haufen geworfen und an einigen Stellen auch angezündet. Draußen in der weit zerstreuten Stadt herrschte bald offene Anarchie. Außer den Waffen reizte nichts so sehr die Plünderer wie die Vorräte von Wein und Alkohol, die überall auf der Stelle ausgetrunken wurden.

In den wenigen Apotheken bemächtigten sich die Leute auch der Giftflaschen — mehrere Plünderer fielen fast unmittelbar tot auf der Straße um.

Am ersten Tage suchte ein Teil der Polizei, der einzige Rest einer staatlichen Ordnung, der noch bestand, dem wüsten Treiben Einhalt zu tun, ließ aber schließlich die Angreifer gewähren. Von diesem Augenblick an war der Pöbel nicht mehr zu halten. Alles, was er erreichen konnte, wurde geplündert, verschleppt, angezündet, zerstört und auf die Straße geworfen Dann begann eine wilde Schießerei. Um die Beute brachen überall schreckliche Kämpfe aus, die, soweit Gewehre und Munition vorhanden waren, mit Feuerwaffen ausgefochten wurden. Man schoß blindlings auf alles, auf die Weißen, wo man sie sah, oder zu sehen glaubte. Einige Modellpuppen, die im Laden einer Schneiderin standen, wurden buchstäblich von Kugeln durchbohrt. Bald machte der größte Teil der Polizei gemeinsame Sache mit dem Pöbel.

Europäer aus Abessinien ausgewiesen

Addis Abeba, 19. Mai. Die italienischen Behörden haben eine Anzahl Europäer aus Addis Abeba, wo sie ansässig waren, ausgewiesen, darunter eine Reihe von Journalisten. Dieser Schritt wird damit begründet, daß die Ausgewiesenen eine italienfeindliche oder Spionagetätigkeit entwickelt haben.

2800 km Straßen für Abessinien.

Rom, 19. Mai. Mussolini hat in seiner Eigenschaft als Kolonialminister fünf Hauptstraßenzüge mit insgesamt 2800 Kilometer für Abessinien festgelegt. Mit dem Bau dieses Straßennetzes wird sofort begonnen.

Neuer Grenzzwischenfall im Fernen Osten

Moskau, 19. Mai. Von der sowjetrussisch-mandschurischen Grenze wird ein neuer Zwischenfall gemeldet. Nach aus Chabarowsk in Moskau eingetroffenen Meldungen bemerkte am 13. Mai um 17 Uhe eine aus fünf Mann bestehende Sowjet-Grenzabteilung, die von einer nordwestlich von der Grenzmarke Nr. 6 (18 Kilometer westlich von Nowokijewsk) und auf sowjetrussischemGebiet liegenden Anhöhe die Grenzzone beobachtete, das Herannahen von drei Gruppen bewaffneter Japaner in einer Gesamtstärke von 25 Mann. Auch die Japaner bemerkten die sojwetrussische Wache und eröffneten aus einer Entfernung von etwa 2 Kilometer das Feuer. Die Japaner näherten sich dann etwa auf einen halben Kilometer der Grenze, wo sie sich einschanzten und das Feuer neuerdings eröffneten. Um den Zwischenfall nicht zu verschärfen, erwiderte die sowjetrussische Grenzwache nicht das Feuer.

In Mexiko streiken die Eisenbahner.

Die Lehrer streiken wegen Ausbleibens der Gehaltszahlungen.

Mexiko, 19. Mai. Am Montag ist in Mexiko ein Streik von 50 000 Eisenbahnern, die mit einem Schiedsspruch nicht einverstanden waren, ausgebrochen. Nachdem aber die Regierung den Streik für ungesetzlich erklärt hatte, beschlossen die Streikenden in einer langen Nachtsitzung die Wiederaufnahme der Arbeit, wobei sie sich allerdings ihre Stellungnahme zu dem ergangenen Schiedsspruch vorbehielten. Bereits am Dienstag früh erschienen die ersten Arbeiter an ihrer Arbeitsstätte und im Laufe des Tages konnte der Betrieb wieder normal durchgeführt werden.

In dem mexikanischen Staate Oaxaca sind die Lehrer wegen des Ausbleibens der Gehaltszahlungen in den Streik getreten. Im Staate Chiapas drohen die Lehrer für den 20. März mit demselben Schritt, weil die Staatsregierung ebenfalls die Gehälter nicht gezahlt hat.

Madrid, 19. Mai. Die Cortez sprach heute der neuen Regierung Quiroga mit 217 gegen 61 Stimmen das Vertrauen aus.

Rosemarie, Rosemarie . . .

Roman von Käthe Metzner

(56. Fortsetzung)

Das Schauspielhaus erlebte an diesem Abend einen beispiellosen Erfolg. Blumen über Blumen schleppte man auf die Bühne.

Immer wieder mußte Rosemarie hervortreten.

„Wiederkommen! Wiederkommen!" schrien die Berliner.

Plötzlich war Ruhe. Rosemarie stand inmitten ihres riesigen Blumenhaines und sprach ein paar Worte:

„Ihr lieben Menschen! Ich danke euch von ganzem Herzen. Ich gedenke in diesem Augenblick meiner toten Mutter, die ebenso wie ich bei ihrem Scheiden so viele ehrliche Freunde zurückließ, aber ich gedenke auch des kürzlich verschiedenen Leiters dieses Hauses, Doktor Brunnenrandts, der es mir durch seine väterliche Hilfe erst ermöglichte, hier als Nachfolgerin meiner Mutter zu wirken. Wenn ihr mir eure Teilnahme beweisen wollt, so schenkt eine kurze Minute des Gedenkens diesen beiden Menschen, die mir über alles teuer waren."

Rosemarie schwieg und senkte den Kopf in stiller Andacht.

Während ihrer Worte war kein Auge trocken geblieben. Große Bewegung ging durch das Haus, während sich alle Köpfe zu einer Minute des Gedenkens senkten.

Dann prasselte der Beifall noch einmal auf und hielt noch an, als sich der Vorhang schon lange gesenkt hatte.

Keiner von allen Anwesenden, auch keiner vom Personal des Theaters, ahnte, daß an diesem Abend der neue Intendant, Doktor Brunnenrandts Nachfolger, im Parkett unter den Zuschauern saß

Doktor Wangenheim wollte die Verlobung nicht einen Tag mehr hinauszögern.

„Ich muß dich endlich gewaltsam binden", sagte er lächelnd, „sonst läufst du mir eines Tages wieder fort, Liebling."

Es war eine ganz stille Feier in Doktor Brunnenrandts Villa, an der außer Justizrat Hohl kein Außenstehender teilnahm.

Merkwürdig!, dachte Doktor Wangenheim im stillen, als er mit Hohl zu Rosemarie fuhr, ein alter Jurist bleibt doch ein alter Jurist. Schleppt der Mann selbst zu einer Verlobungsfeier seine dicken Aktenbündel in der Mappe mit. Wahrscheinlich aus Vorsicht. Vielleicht hat er Angst, daß sie ihm im Hotel inzwischen gestohlen werden könnten. Und er lächelte über den sonderbaren Kauz.

Doktor Wangenheim hatte aber nicht bemerkt, daß der Justizrat seine Verwunderung wohl gesehen hatte und nun seinerseits auch über Wolfgang Wangenheim lächelte.

Er würde schön staunen! Der brave Junge bekam nicht nur eine schöne Braut, sondern auch eine Braut, deren bedeutendes Vermögen ihn sofort wieder „flott" machen konnte. Aber — er lachte leise in sich hinein! — das war vorläufig sein Geheimnis.

Ein ergreifender Augenblick war es, in dem Doktor Wangenheim Rosemarie das goldene Ringlein über den zarten Finger schob. Welche Dornenwege der Liebe waren die beiden gegangen, ehe sie das launische Schicksal endlich zueinandergeführt hatte! Das launische Schicksal?!

Als man das Glas erhob, um auf das glückliche Brautpaar zu trinken, waren aller Augen feucht.

Justizrat Hohl hatte seine Mappe geöffnet und nahm ein dickes Aktenbündel „Neuß—Bergmann" heraus. Dann sagte er ernst:

„Mein sehr verehrtes, gnädiges Fräulein! Ich habe Ihnen an diesem Tage eine ganz wichtige Eröffnung zu machen. Es handelt sich um den Nachlaß Ihres seligen Herrn Vaters, des bekannten Kunstmalers Ehrenhard Neuß . . ."

Und nun verlas er mit zitternder Stimme das seltsame Testament, das Ehrenhard Neuß im halben Irrwahn schon verfaßt hatte, und nach dem seine Tochter das große Vermögen einschließlich des wundervollen Landsitzes Friedenau erst dann erhalten sollte, wenn ein Mann um ihrer selbst willen um sie warb . . .

Rosemarie schluchzte. Zuviel war auf sie eingestürmt in den letzten Tagen. Aber auch Tante Berta war ganz blaß und still. Jahrelang hatte sie einen Groll genährt gegen Ehrenhard Neuß, weil sie glaubte, daß er sein Vermögen und Friedenau in alle Winde habe zerstreuen lassen, ohne seines einzigen Kindes zu gedenken.

Lange wurde kein Wort gesprochen.

Friedenau — Friedliche Aue! Klang das nicht wie Heimat? Rosemarie sah im Geiste das Bild von Ehrenhard Neuß, „Sommerabend im Park", vor dem sie lange mit Wolfgang gestanden hatte, und von dem sie sich nicht hatte trennen können.

Also war doch alles nicht Traum, sondern Wahrheit, was sie aus ihren Kindertagen in dunkler Erinnerung trug . . .

Wieder hatten ihre Augen den Ausdruck einer Seherin, aber sie schien nur Glück und Sonne zu schauen.

Und wirklich. Rosemarie sah sich einige Tage später mit Wolfgang in Friedenau. Wie glückliche Kinder liefen sie durch den herrlichen alten Park und standen vor dem See, der wundersam im Schein der untergehenden Sonne vor ihnen lag.

Glockenklang schwebte über das Wasser. In der Ferne sang eine süße Mädchenstimme das Lied ihres Lebens: „Rosemarie, Rosemarie —!" Aber kein Schmerz mehr durchzitterte die Melodie.

— Ende! —

Lodzer Tageschronik.

Die Konflikte in den Fabriken.

In der Fabrik von Laufer, Zachodnia 25, traten die Arbeiter gestern früh in den Okkupationsstreik. Ursache des Konflikts ist, daß der Lohntarif nicht eingehalten wird.

Ein weiterer Okkupationsstreik brach gestern in der Fabrik von Jelenkiewicz, Kosciuszko-Allee 10, aus. Hier standen die Arbeiter bereits vor einigen Tagen im Streik, doch wurde die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem sich die Fabrikleitung verpflichtete, nach dem Streik keine Entlassungen vorzunehmen. Da nun aber einige Arbeiter dennoch gekündigt wurden, legten ihre Arbeitskollegen die Arbeit nieder, um die Gekündigten vor der Entlassung zu schützen.

In dem Textilunternehmen von Buhle, Hipoteczna 5, fand vor einiger Zeit ein Okkupationsstreik statt, wobei der Konflikt auf Lohnstreitigkeiten beruhte. Es fanden Verhandlungen statt, die zum Ergebnis hatten, daß der Streik abgebrochen, die Verhandlungen in Sachen der Regelung der Löhne aber fortgeführt wurden. In derselben Angelegenheit fand gestern im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, die jedoch noch zu keiner endgültigen Einigung führte. Es wurde daher für den 22. Mai eine zweite Konferenz vereinbart.

Im Arbeitsinspektorat sollte gestern eine Konferenz in Sachen des Konflikts in den Textilwerken von Biedermann stattfinden, wo der Streik bekanntlich um die Höhe der Urlaubsentschädigung für die Arbeiter geht. Die Firmenleitung hat jedoch zur gestrigen Konferenz ihren Vertreter nicht entsandt, so daß die Konferenz nicht stattfinden konnte. Der Arbeitsinspekor Kakowski hat die Angelegenheit angesichts dessen an das Strafreferat überwiesen.

---

15 ehem. Kriegsfreiwillige im Hungerstreik

Sie verlangen Arbeit.

Schon seit längerer Zeit bemüht sich der Verband der ehemaligen Freiwilligen der polnische Armee bei den Wojewodschaftsbehörden und im Arbeitsfonds um Arbeit für seine Mitglieder. Vor allem ging es dem Verband darum, daß in erster Linie Familienväter berücksichtigt werden, die sich in einer besonders schlechten materiellen Lage befinden. Diese Bemühungen fruchteten aber nicht und der Arbeitsfonds nahm die Arbeitslosen wie bisher in der Reihenfolge zur Arbeit auf. Von den 860 Mitgliedern des Freiwilligenverbandes haben bisher noch 160 keine Arbeit, von welchen nun ein Teil beschloß, zum Protest gegen diese Behandlung in den Hungerstreik zu treten. Vorgestern abend erschienen nun 15 arbeitslose Mitglieder des Verbandes der ehem. Kriegsfreiwilligen im Vebandslokal in der Przejazd 34 und verbarrikadierten sich darin, wobei sie erklärten, daß sie das Lokal nicht eher verlassen, bis sie nicht Arbeit erhalten werden. Sie verhängten auch die Fenster dicht und lehnen die Annahme von Nahrung ab. Sie erklären, daß sie nicht Unterstützungen oder Almosen, sondern Arbeit haben wollen.

Gestern versammelten sich vor dem Verbandslokal zahlreiche Verbandskollegen der Demonstranten und forderten diese auf, doch den Hungerstreik abzubrechen, doch ließen diese niemand in das Lokal hinein und lehnten auch weiterhin die Nahrungsaufnahme ab. Auch erschien vor dem Lokal ein Vertreter des Arbeitsfonds, doch lehnten die Streikenden auch mit ihm jegliche Verhandlungen ab, indem sie erklärten, nur mit sich reden zu lassen, wenn sie die Zusicherung einer dauernden Arbeit erhalten werden.

Der Verband der ehem. Kriegsfreiwilligen hat beschlossen, an den Minister für soziale Fürsorge in dieser Angelegenheit ein Memorial zu richten.

Verbrennungen bei der Arbeit erlitten.

In der Plüschwarenfabrik von Finster, Dowborczykowstraße 17, wurde der Arbeiter Josef Siwczak, wohnhaft Miljonowa 55, mit Salzsäure im Gesicht und an den Händen bespritzt. Die Verbrennungen, die Siwczak erlitten hatte, erwiesen sich als so ernstlich, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Von einem Absperrungsbalken schwer getroffen.

Vor dem Hause Poranna 6 wurde die 27jährige Jozefa Kwiatkowska, wohnhaft Stefana 29, von einem quer an ein Haus gelegten Absperrungsbalken, der umstürzte, am Kopfe getroffen. Die Frau erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden.

Brand in einem Wohnhaus.

Im Hause von Breier, Napiorkowskistraße 25, geriet infolge eines schadhaften Kamins ein Holzbalken in Brand, wobei auch das Dach vom Feuer erfaßt wurde. Der Brand konnte nach kurzer Zeit gom 4. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr gelöscht werden.

Ein unverbesserlicher Dieb.

In der Limanowskistraße wurde der 29jährige Stefan Janicki, ohne bestimmten Wohnort, dabei gefaßt, als er von einem Verkaufsstand ein Stück Seidenware stehlen wollte. Janicki hat erst vor kurzem das Gefängnis verlassen, wo er eine Strafe wegen Diebstahls verbüßte. Er wanderte jetzt also wiederum ins Gefängnis.

Wurst und Fleisch um 10 bis 20% teurer geworden.

Unter Vorsitz des Stadtstarosten Dr. Wrona fand gestern in der Stadtstarostei eine Konferenz mit den Fleischermeistern in Sachen der Festsetzung des neuen Preistarifs für Wurst und Fleisch statt. Die Fleischer wiesen darauf hin, daß der Preis der Schlachttiere um gegen 40 Prozent gestiegen ist und forderten angesichts dessen eine Erhöhung des Preistarifs für Fleisch und Wurst um 30 bis 40 Prozent. Nach Prüfung des vorliegenden Materials wurde eine Preiserhöhung von 10 bis 20 Prozent zugebilligt. Die neuen Preise sind im Kleinverkauf folgende: ein Kilo Schweinefleisch mit Zulage Zl. 1.20 und ohne Zulage 1.50, Karbonade 2.—, Baleron 1.80, Speck und Schmeer 1.90, Rindfleisch 1. Sorte 1.30, Rindfleisch ohne Knochen 1.60, Kalbfleisch 1.40, Knoblauchwurst und Preßwurst 1.90, Serdellenwurst 2.80, Blutwurst 1.30, Grützwurst 92 Groschen, roher Schinken 2.20, gekochter Schinken ohne Knochen 2.50.

Die Restaurateure gegen die geheime Konkurrenz.

Alljährlich in der Sommerzeit, wenn die Hausfrauen in die Sommerfrische fahren, sind die Männer auf das Essen im Restaurant angewiesen. Damit rechnen auch die Restaurateure, doch erwächst ihnen zu dieser Zeit immer eine recht fühlbare Konkurrenz durch Privatpersonen, die sogenannte Hausmittage verabreichen. Da diese Personen in der Regel keine Steuern zahlen, haben die Restaurateure nun ebenso wie auch in früheren Jahren an die zuständigen Behörden ein Memorial gerichtet, in welchem verlangt wird, daß über diese Privatunternehmen eine genaue Kontrolle geführt werden soll, damit diese ebenso Steuern zahlen sollen, wie die Restaurants.

Morgen, Donnerstag, beginnen wir mit dem Abdruck des Romans

Der Verlobungshof

von Hanna Schneider.

Die Schriftstellerin schildert in diesem Werk in natürlicher aber fesselnder Art die Schicksale einiger Personen, die nach unzähligen Irrfahrten dennoch zum ersehnten Glück gelangen. Ein Inhalt, der von allen gern gelesen wird.

Mechanisierte Telephonautomaten.

In der vorigen Woche ist die Direktion der Lodzer Telephongesellschaft dazu geschritten, die bisherigen Telephonautomaten, die bekanntlich durch Telephonistinnen bedient werden mußten, durch mechanisierte Automaten zu ersetzen. Die mechanisierten Automaten arbeiten selbsttätig. Man wirft eine 20-Groschenmünze hinein und erhält dann das normale Signal der Station, worauf dann vermittels der normalen Scheibe die gewünschte Nummer angedreht werden kann. Falls der angedrehte Telephonapparat besetzt ist oder eine falsche Münze in den Apparat geworfen wurde, so wirft der Automat die Münze wieder zurück hinaus. Telephonautomaten dieser Art werden in verschiedenen Aemtern, Gerichten und öffentlichen Lokalen angebracht werden.

Zu bemerken ist jedoch, daß bisher eine Telephonverbindung durch den Automaten 15 Groschen gekostet hat, jetzt also um 5 Groschen teurer geworden ist.

Acht Kinder in der Fürsorgeabteilung ausgesetzt.

Im Lokal der Fürsorgeabteilung ließ gestern eine gewisse Marja Malecka, wohnhaft Skladowa 31, vier Kinder im Alter von 2 bis 11 Jahren zurück. Die betreffenden Kinder wurden bei ihr von einer unbekannten Frau zurückgelassen. Die Kinder geben an, Was zu heißen. Desgleichen wurden vier Kinder in demselben Alter von einer Marjanna Sulkowska, Dworska 42 wohnhaft, in der Fürsorgeabteilung zurückgelassen. Alle acht Kinder wurden dem städtischen Kinderheim zugeführt. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Eltern der Kinder festzustellen

---

Jugendliche und Greis unternehmen Selbstmordversuch.

In der Wohnung seiner Diensgeber in Ruda-Pabjanicka, Pilsudskistraße 94, unternahm das 17jährige Dienstmädchen Marja Kolotziejczyk einen Selbstmordversuch durch Genuß von Jodtinktur. Zu dem Mädchen wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, worauf es einem Krankenhaus in Lodz zugeführt wurde. Die Ursache der Verzweiflungstat konnte nicht festgestellt werden. — In seiner Wohnung in der Napiorkowskistraße 117 unternahm der 62jährige Josef Karpinski einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Rasiermesser die Pulsadern an den Händen durchschnitt. Den Lebensmüden überführte die Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus.

Schwere Unfälle von Fuhrleuten.

Als der 16jährige Bauernbursche Konstanty Stelewski aus dem Dorfe Skotniki bei Lodz mit dem Wagen durch das Tor des Hauses Limanowskistraße 165 fahren wollte, wurde er so heftig gegen die Wand gedrückt, daß ihm drei Rippen gebrochen wurden. Außerdem erlitt er eine ernstliche Verletzung am Rückgrat. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den Verunglückten in ernstlichem Zustande ins Krankenhaus überführte. — Als der Fuhrmann Szmul Kalb aus Pabjanice mit seinem leeren Wagen durch die Pabjanickastraße fuhr, schlug der Wagen gegen eine Telegraphenstange und stürzte um. Der Fuhrmann fiel so heftig vom Wagen, daß er einen Arm brach und von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Steuererleichterungen für das Handwerk

Seinerzeit hatten die Handwerkerorganisationen und die Kammern bei den zuständigen Stellen Bemühungen angestellt, um Steuererleichterungen für Handwerker zu erlangen, die ihre Erzeugnisse auf den Märkten verkaufen. Nunmehr hat die Handwerkerkammer ein Rundschreiben erhalten, daß in dieser Hinsicht folgende Grundsätze aufstellt: 1. Befreit von der Pflicht eines Handelspatent sind solche Handwerksunternehmen, für die ein Industriepatent 8. Kategorie ausgekauft wurde und die ihre Erzeugnisse auf den Märkten dieses Kreises verkaufen, in welchem sich auch das Unternehmen befindet; 2. Die durch diesen Handel erzielten Umsätze unterliegen der Umsatzsteuer zusammen mit dem eigentlichen Handwerksunternehmen; 3. Falls das betreffende Unternehmen Umsatzsteuer nicht zahlt, weil in demselben nur der Besitzer mit einem Familienmitglied arbeitet, ist auch der unter Punkt 1 angeführte Handel von der Umsatzsteuer befreit; 4 Alle obigen Vergünstigungen stehen auch allen Handwerkern zu, die ihre Erzeugnisse allein auf den Märkten verkaufen.

Betrüger und Diebe vor Gericht.

Eine gewisse Marjanna Andrzejczak wurde am 15. März an der Ecke Zeromski- und 6. Sierpniastraße von einem Manne angehalten, der ihr den Kauf eines „goldenen" Ringes mit einem „Brillanten" anbot. Die gutgläubige Frau ließ sich zu dem Kauf überreden. Es wurde ein Preis von 50 Zloty vereinbart, wobei die Andrzejczak jedoch zunächst nur 22 Zloty anzahlte, während sich der Verkäufer den Rest des Geldes in der Wohnung der Andrzejczak abholen sollte. Als der Mann aber nach längerer Zeit das Geld nicht abholte, schöpfte die Andrzejczak Verdacht. Eine nähere Untersuchung des Ringes ergab dann auch, daß dieser nur dünn vergoldet und der angebliche Brillantstein einfaches Glas ist. Die Betrogene ging nun auf die Polizei und erstattete Anzeige. Hier wurde ihr das Verbrecheralbum vorgelegt und sie konnte den Betrüger in der Person des Skobel feststellen. Der 28 Jahre alte Betrüger hatte sich nun gestern vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten und wurde zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Am 2. April wurden im Warenhaus Whole-Worth, Petrikauer 98, drei Personen beobachtet, die ein sehr verdächtiges Betragen an den Tag legten. Man beobachtete sie näher und es ergab sich, daß die betreffenden Personen tatsächlich einige Paar Handschuhe gestohlen hatten. Es wurde sofort die Polizei herbeigerufen, die das Kleeblatt festnahm. Es waren dies der 24jährige Antoni Sierp, die 22jährige Janina Berlinski und der 22jährige Teofil Krol, die berufsmäßige Ladendiebe sind. Die Ladendiebe wurden gestern zu je 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein kostspieliges Vergnügen.

Jan Michalski wurde, als er am 22. März in feuchtfröhlicher Stimmung nach Hause ging, von der Prostituierten Marja Skorka angehalten und in deren Wohnung geschleppt. Dort tranken beide noch Schnaps und Michalski schlief ein. Als er dann am Morgen nach Hause gehen wollte, stellte er fest, daß ihm die goldene Uhr und das Zigarettenetui fehlten. Als Diebin kam nur die Skorka in Frage. Michalski erstattete gegen diese bei der Polizei Anzeige. Die 28 Jahre alte Marja Skorka hatte sich nun gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten und wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sandowska-Danderowa, Zgierska 57; W. Groszkowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; R. Rembielinski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabjanicka 56.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Freitag, den 22. Mai, findet um 7.30 Uhr abends eine Sitzung des Bezirksvorstandes des Parteibezirks Mittelpolen statt.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Verlängerung der Vertragsdauer mit der Elektrownia.

Allgemein wird in der Stadt erzählt, daß gewisse Faktoren der Gemeinde (wir nennen sie nicht beim Namen, denn sie sind ja allgemein bekannt) schon weitgehende Besprechungen mit den Direktoren des Elektrizitätswerkes geführt und eine Verlängerung der Vertragsdauer versprochen haben.

Unsere grundsätzliche Stellungnahme zu dieser Frage ist wohlbekannt. Wir werden es übrigens nicht unterlassen, auf diese Frage noch zeitgerecht zurückzugreifen.

Vorerst möchten wir nur einige Bemerkungen über gewisse Einzelheiten machen. Zunächst wäre zu bemerken, daß die Frage der Vertragsverlängerung Ende April in der Generalversammlung der Hausbesitzer zur Sprache kam. Die Stellungnahme der Hausbesitzer war ganz einseitig. Sie verlangten, daß das Elektrizitätswerk zur gegebenen Frist (also 1937) der Stadt anheimfällt.

Das ist eine klare Sprache. Wir nehmen an, daß der G. R. Matusiak, der auch bei den Hausbesitzern als Macher auftrat, alle Referate hielt, sich durch diesen Beschluß der Hausbesitzer gebunden fühlen wird.

Noch eine Bemerkung: Vizebürgermeister der Stadt ist Ing. Stonawski. Derselbe Ing. Stonawski, der vor drei Jahren eine großangelegte Aktion gegen das Elektrizitätswerk führte. In den großen Versammlungen, die von Dir. Stonawski geleitet wurden, wurde nicht nur die Verbilligung des Strompreises, sondern auch die Lösung des Vertrages mit der Elektrownia verlangt.

Wohlgemerkt: Die Versammlungsteilnehmer wollten nicht mehr bis 1937 warten. Sie forderten, daß das Vertragsverhältnis sofort gelöst wird.

Wir dürfen annehmen, daß Vizebürgermeister Stonawski sich durch diese Worte gebunden fühlen wird, die er als Ingenieur gesprochen hat, auch als Versammlungsleiter zur Kenntnis genommen hat.

Es ist also zu erwarten, daß G. R. Matusiak und G. R. Stonawski keinesfalls die Vertragsverlängerung fördern werden.

Einbruch während einer Beerdigung.

Dieser Tage nahm die Lehrerin Friederike Felch aus Biala, wohnhaft auf der Komorowicer Straße, beim Begräbnis ihres Vaters teil. Diesen Umstand nützten Diebe aus und brachen während dieser Zeit in ihre Wohnung ein, aus welcher sie ein Sparkassenbuch der PKO auf 2000 Zloty, 6 Meter Stoff, eine Handtasche, eine Standuhr und eine silberne Brosche stahlen. Der erbeutete Stoff erschien ihnen wahrscheinlich weniger wertvoll, denn sie warfen ihn auf der Straße fort, so daß dieser der Geschädigten rückerstattet werden konnte. Von dem gestohlenen Sparkassenbuch wurde die PKO-Direktion verständigt, so daß die Diebe die 2000 Zloty nicht abheben können. Die Polizei hat die Erhebungen eingeleitet und verfolgt bereits bestimmte Spuren.

Ein Bahnübergang wird kassiert. Dieser Tage fand eine amtliche Besichtigung des Bahnüberganges an der Pierackistraße statt. Da die neue Legionenstraße und die Brücke schon lange dem Verkehr übergeben wurden, erweist sich der Bahnübergang als überflüssig. Sämtliche Fuhrwerke und Autos, welche die Pierackistraße entlang kommen, werden die Auffahrt über die neue Brücke machen müssen.

Verkehrssperre auf der Teschner Straße. Die Wasserleitungsarbeiten auf dem Straßenabschnitt Bielitz (Bräuhaus) — Alexanderfeld (Baracken) macht eine Sperre dieser Strecke für Lastfuhrwerke nötig. Die Umfahrung der betreffenden Stelle geschieht über die Bräuhausstraße, Sobieskistraße und Konopnickastraße.

Telephonverbindung mit dem Magistrat Bielitz. Vom Magistrat werden wir ersucht mitzuteilen, daß seine Telephonzentrale nur während der Amtsstunden, d. i. von 8 bis 15 Uhr resp. am Samstag bis 13.30 Uhr, funktioniert. Nach den Amtsstunden gelten die Nummern 1671 für den Portier, 1672 für das Zimmer des Bürgermeisters, 1673 für die Verwaltung der städtischen Gebäude, 1674 für die Wirtschaftsabteilung in der Grazynskistraße und 1675 für den Vorstand des städtischen Bauamtes. Es wird jedoch ersucht, von diesen Verbindungen nur im Falle dringender Angelegenheiten Gebrauch zu machen.

In der Allee überfallen. Letzten Samstag gegen 10.30 Uhr abends wurde in der Allee in Bielitz der bei der Firma Gerad beschäftigte Schlosser Karl Pudelki überfallen und durch Messerstiche in die Stirne und Kopf verletzt, so daß ihn die Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Spital überführen mußte.

Der Stand der epidemischen Krankheiten. Im Laufe der verflossenen Woche wurden in der Stadt Bielitz je ein Fall Scharlach und ein Fall Masern gemeldet. Im Bezirke Bielitz dagegen sind neuerlich fünf Scharlachfälle zur Anmeldung gelangt. Im städtischen Gesundheitsamt gelangte ferner ein Todesfall an Tuberkulose zur Meldung.

Die Feier des AGV „Wiederhall" in Lobnitz.

Zu einer schönen Kundgebung für das Arbeiterlied gestaltete sich die am letzten Sonntag in Lobnitz stattgefundene Feier des 15jährigen Bestehens des AGV „Widerhall". Zahlreiche Gäste waren erschienen, um den Aufführungen zu lauschen und um gestärkt durch das Parteilied neuen Mut für den Kampf für eine gerechtere Weltordnung zu schöpfen.

Ansätze für die Gründung eines Arbeitergesangvereins in Lobnitz waren bereits im Jahre 1914 vorhanden. Durch den Ausbruch des Krieges konnte jedoch der Wunsch vieler Genossen nicht verwirklicht werden, so daß erst nach dem Kriege, im Jahre 1921, die Lobnitzer klassenbewußten Arbeiter zur Gründung des AGV „Widerhall" schritten. Die Sehnsucht nach Freiheit, Völkerfrieden und Gerechtigkeit, die sich im Arbeiterliede offenbart, sie kann niemals besser vertieft und verankert werden, als durch ständige Bildung und Schulung im Arbeitergesangverein.

Trotz mancher Widerwärtigkeiten, die sich unserem Verein in Lobnitz in den Weg stellten, gelang es den kampfesfrohen Genossen den Arbeitergesangverein stets aktiv zu erhalten und so denselben als ein würdiges Glied der Arbeiterkulturbewegung unseres Bezirkes auszubauen.

Sämtliche Arbeitergesangvereine, welche im Bielitzer Gau zusammengeschlossen sind, waren bei der Feier vollzählig vertreten und trugen durch ihre Mitwirkung viel zum guten Gelingen des Festes bei.

Das Programm wurde vom jubilierenden Verein mit dem Kampflied „Seid gegrüßt ihr wackern Streiter" eröffnet. Der Chor, welcher noch einen Wandermarsch sang, hat bestens befriedigt. Dem Chormeister Genossen Smaza gebührt für seine Arbeit Anerkennung.

Der Gemischte Gauchor sang die Lieder „Abend auf der Heide" und „Schöne Manja, komm zum Tanz".

Eine schöne Leistung war die Wiedergabe des Chores „Süße stille Heimat", welcher von der Gruppe „Einigkeit"-Alexanderfeld und „Gleichheit"-Altbielitz, unter Leitung des Chormeisters Piwny, gesungen wurde.

Die Chorgruppe „Frohsinn"-Bielitz und „Eintracht"-Nikelsdorf sang unter der Stabführung des Chormeisters Pintscher die Chöre „Der Freiheit mein Lied" und „O Wald, wie lieb ich dich", welche recht ausdrucksvoll vorgetragen wurden. Die Jugendlichen aus Alexanderfeld und Kamitz sangen den „Sozialistenmarsch" und „Wie wanderts sich so lustig zur schönen Sommerszeit" und ernteten reichen Beifall. Einen schönen Erfolg hatte die Chorgruppe „Freiheit"-Kamitz und „Widerhall"-Lobnitz, welche unter der Leitung des Chormeisters Gottwald das hübsche Lied „Das gefährliche Liebchen" sangen. Zum Abschluß des Programms sang der Gaumännerchor unter der Leitung des Gauchormeisters Piwny die beiden Uthmannchöre „Sturmchoral" und die „Internationale". Die beiden Chöre standen auf beachtlicher Höhe. Wuchtig und sicher erklang der „Sturmchoral" und auch der Chor „Die Internationale" verfehlte seine Wirkung nicht.

Eine Fauengruppe des Arbeiterturn- und Sportvereins „Vorwärts"-Bielitz brachte Vorführungen am Tisch und erntete für ihre guten Leistungen reichen Beifall.

Die Festrede hielt Genosse Boszczyk, welcher über die ersten Anfänge der Arbeitersängerbewegung in unserem Bezirk sprach und die Wirkung der Musik auf das menschliche Empfinden schilderte. Die Arbeitergesangvereine haben die Aufgabe, durch das Singen von Arbeiter- und Freiheitschören neuen Geist in die Arbeiterklasse hineinzutragen und so die bedrückten Menschen zu neuem Kampf um Freiheit und Recht anzuspornen. Im Namen des Gaues überbrachte er dem jubilierenden Verein die herzlichsten Glückwünsche und forderte die Sänger auf, auch in Hinkunft dem Verein die Treue zu bewahren.

Nach Schluß des Programms schwang noch alt und jung bei den Klängen des Orchesters des Arbeiterturn- und Sportvereins „Vorwärts" aus Bielitz das Tanzbein und blieb bis in die Abendstunden in bester Stimmung beisammen.

Das Fest war neuerdings ein Beweis, daß die Arbeitergesangvereine ein wichtiger Faktor im Kampf um eine bessere Gesellschaftsordnung sind und daher der Unterstützung der breitesten Arbeiterkreise würdig sind.

Eine Jugendfeier der Kamitzer Arbeiterjugend.

Diesen Samstag, dem 23. Mai, veranstaltet der Verein jugendlicher Arbeiter in Kamitz im Gemeindegasthaus eine Jugendfeier, bei welcher neben einigen Chören auch zwei Singspiele, und zwar „Protzenbauers Liesel" und „Die Lore am Tore" aufgeführt werden. Der Eintritt beträgt 80 Groschen, an der Kasse 99 Groschen. Beginn 8 Uhr abends.

Verein Sterbekassa in Bielsko.

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß unser Obmannsstellvertreter, Mitglied Nr. 31, Herr Stanislaw Galuszka aus Biala-Lipnik, am 16. Mai im 40. Lebensjahre verstorben ist. Ehre seinem Andenken.

Die 278. Sterbemarke ist zu bezahlen. Wir ersuchen **unsere Mitglieder höflichst, die fälligen Sterbebeiträge ehestens einzahlen zu wollen, damit uns bei Auszahlung weiterer Sterbeunterstützungen unnötige Schwierigkeiten erspart werden. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß der Jahresbeitrag für das abgelaufene Jahr zu bezahlen ist.**

Der Vorstand.

Oberschlesien.

Der Nazi-Prozeß am 2. Juni.

Der Prozeß gegen 119 Angeklagte der geheimen Nationalsozialistischen Arbeiterbewegung in Ostoberschlesien ist auf den 2. Juni in Kattowitz festgesetzt worden. Wie wir schon berichtet haben, erwartet man im Zusammenhang damit einige Sensationen, die auf die Verbindung dieser Organisation mit Reichsstellen hinweisen. Innerhalb der 119 Angeklagten befinden sich Mitglieder fast aller gleichgeschalteten Vereine und Organisationen der deutschen Minderheit. Der Prozeß ist bekanntlich auf drei Wochen festgesetzt, einige hundert Personen sind als Zeugen geladen. Ein Auslieferungsantrag polnischer Behörden gegen geflohene polnische Staatsbürger, die in diese Geheimorganisation verwickelt sind, ist bis zur Stunde noch nicht erfolgt. Scheinbar genügt das vorhandene Material, welches bei Haussuchungen zutage gefördert wurde, vollauf um den Prozeß durchzuführen.

Für Ausbau des Mieterschutzes.

In einer von mehr als tausend Personen besuchten Protestversammlung der Mieter wurde gegen das bestehende Mieterschutzgesetz Stellung genommen, welches durch die Verordnung des Staatspräsidenten eine Reihe von Lücken aufweist, die sich an den Mietern bitter rächen. Insbesondere sind die gewerblichen Räume zu wenig geschützt, auch die Wohnungen mit über drei Räumen; außerdem halten sich die Hausbesitzer wenig an das Gesetz, sondern verstehen es, durch Verträge ihre Vorteile zu wahren. Aus diesem Grunde wurde eine Reihe von Resolutionen angenommen, die den Wojewodschaftsbehörden übermittelt werden, um einen Ausgleich zu schaffen. Insbesondere wird ein Fonds verlangt, der den Hausbesitzern die Mieten derjenigen Arbeitslosen ersetzt, die ohne ihre Schuld die Mieten ausständig bleiben und der Exmission ausgesetzt sind. Ferner wird eine grundsätzliche Abänderung des gegenwärtigen Mieterschutzgesetzes gefordert, welches den heutigen Verhältnissen entspricht und die Mieter wirklich vor der Willkür der Hausbesitzer schützt. Schließlich wird die Errichtung besonderer Abteilungen bei den Gerichten gefordert, die sich mit der Mieterfrage beschäftigen.

Bei den Beratungen ging es ziemlich stürmisch her, wobei man nicht gerade mit den Maßnahmen der Regierung zufrieden war. Eine Reihe von Personen, die scheinbar dem Regierungslager angehören, war mit der Schärfe der Diskussion und auch mit der Resolution nicht zufrieden, aber Abänderungen schufen dann die Einheit, so daß schließlich die Resolution an die Behörden einstimmig angenommen wurde. Wie gesagt, war die Protestkundgebung mehr von den Mietern besucht, die größere und gewerbliche Räume innehaben und der Willkür der Hausbesitzer ausgesetzt sind.

Blutige Ausschreitung zwischen Hausbesitzer und Mieter.

Zwischen dem Hausbesitzer Johann Gandyk in Myslowitz, Pilsudskiego 70, und seinem Mieter Vinzenz Ciejba kam es auf Grund der Mietverhältnisse zu größeren Auseinandersetzungen, die schon einige Zeit andauern. Am Sonnabend kam es wieder zu einer Aussprache, die bald so scharfe Formen annahm, daß C. zu einem Schustermesser griff und auf den Wirt einstach, der mehrere Wunden davontrug. Erst das Eingreifen anderer Mieter machte diesem Zwischenfall ein Ende. Gandyk mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Teufel Alkohol.

Im vorigen Jahr ließen sich die Brüder Eduard und Johann Wiery aus Jankowic, Kreis Pleß, im betrunkenen Zustande eine Reihe von Tätlichkeiten zuschulden kommen, die sie nun vor Gericht zu verantworten hatten. In Pleß, von wo aus sie auf dem Wagen nach Hause fahren wollten, rissen sie der Auguste Bielecka eine Milchkanne aus der Hand und als deren Bruder dieselbe zurückforderte, warf sich Eduard Wiery auf ihn und schlug ihn. Desgleichen stürzte er sich auf die Mutter des B. und stach sie mit einem Messer in die Hand. Aber mit diesen Raufereien scheinte sich der Alkohol noch nicht ausgetobt zu haben, denn die Brüder überfielen noch den Nachbar des Bielecki, Georg Godziek, dessen Ehefrau Hedwig und den Schwiegersohn Kaszok, welche sie übel zurichteten. Nicht genug dessen, rissen sie eine 16 Meter lange Zaunlatte aus und wollten das Haus des Godziek demolieren. Dafür erhielt nun Eduard Wiery 10 Monate, Johann Wiery 4 Monate Gefängnis, allerdings mit vierjähriger Bewährungsfrist.

Mitgliederversammlung der DSAP Groß-Kattowitz.

Am Freitag, dem 22. Mai, abends 7 Uhr, findet im Restaurant „Zgoda" Kattowitz, Szopenastraße, gegenüber der PKO, unsere Mitgliederversammlung statt. Ueber die sozialistische Einigung in Polen wird Genosse Kowoll referieren. Vollzähliges Erscheinen aller Genossen und Genossinnen ist Pflicht. Mitgliedsbuch legitimiert.

Das Geisterschiff von Neuyork.

600 Heimatlose suchen einen Hafen.

600 Menschen schwimmen mit dem amerikanischen
mpfer „Präsident" im Atlantischen Ozean, 600 Ver-
nnte, denen niemand Gastrecht gewährt. Vor kurzer
it haben die Justizbehörden der Vereinigten Staaten
e Gefängnisse einer Revision unterzogen und dabei fest-
ellt, daß da eine große Anzahl von „Kostgängern" war,
die man wenig Wert legte. Staatenlose, Emigranten
verschiedenen Nationen, Verbannte, Flüchtlinge Aus-
wiesene, die weder einen amerikanischen Paß noch den
lligen Paß eines anderen Landes besitzen. Sie haben
irgendeiner Gelegenheit, sei es aus Not oder eigenem
schulden, Schiffbruch erlitten und sind von der geraden
aße des Gesetzes abgewichen. Darum hat man sich
schlossen, sich dieser unerwünschten Elemente zu entle-
en und hat 600 von ihnen zusammengeholt, um sie von
ll abzuschieben. So ist der „Präsident" mit seiner
ifelhaften Fracht aus Neuyork ausgelaufen, und sein
pitän La Folette hatte zunächst den Auftrag, sie in
endeinem südamerikanischen Hafen „auszuladen".

Aber in keinem Hafen will man die Passagiere an
d gehen lassen, auch unter der Voraussetzung nicht,
sie sich sofort in alle Winde zerstreuen würden. Nie-
nd hat an diesen Reisenden ein Interesse. Da sieht
alte bärtige Männer und junge Mädchen, Neger und
ngolen, Araber und Mischlinge der verschiedensten
sen. Ursprünglich sollte Kapitän Lo Folette seine
nde Ladung im Hafen von Buenos Aires loswerden.
r die argentinischen Behörden hatten rechtzeitig von
er Absicht erfahren und man erklärte den Fremden,
der „Präsident" samt seinen Passagieren höchst un-
llommen sei. Außerdem hatte ein verstärktes Hafen-
mando den Kai besetzt, um keinen Mann an Land
en zu lassen. So begnügte sich der Kapitän seufzend
mit, Kohlen zu laden und dampfte weiter nach Monte-
video. Aber in Uruguay wollte man die 600 Heimatlosen ebensowenig haben wie in Brasilien. Weder in Georgetown, in Guayana, noch in Caracas in Venezuela wurde es den ungebetenen Besuchern erlaubt, an Land zu gehen, und als nun auch in dem kolumbianischdn Hafen Buenaventura und im peruanischen Hafen Callao alle Bemühungen vergebens waren — die Reise- und Transportunkosten waren inzwischen ins Unermeßliche gestiegen — hat Kapitän La Folette sich mit der Frage nach Washington gewandt, wohin er nun sein Schiff steuern solle. Es sieht fast so aus, als müsse das „Gespensterschiff" wieder nach Neuyork zurückkehren.

„Girl Pat" — Piratenschiff?

Heimliche Abfahrt aus Dover — Rundruf über See.

Aus London wird ein mysteriöser Fall berichtet, der einen Fall moderner Piraterei zum Gegenstand hat. Der englische Dampfer „Girl Pat", der am 3. April den Hafen von Dover bei Nacht und Nebel verließ, soll sich seit dieser Zeit im Besitz der meuternden Besatzung befinden. Die Reederei ist seit dem Auslaufen des Schiffes aus Dover ohne direkte Nachricht. Das Schiff hat zuletzt den spanischen Hafen Corcubion angelaufen. Es soll sich jetzt auf dem Wege nach Südamerika befinden. Ueber das Schicksal das Kapitäns besteht keine Klarheit. Der erste Maschinist des Dampfers wurde in Dover zurückgelassen. Als er sich von einem Landurlaub wieder an Bord begeben wollte, war die „Girl Pat" bereits ohne ihn in See gegangen. Es sind Maßnahmen getroffen, durch die das Meutererschiff zum Piratenschiff erklärt wird. Sämtliche auf See befindliche Schiffe wurden funkentelegraphisch verständigt.

Das am Sonntag in Rom stattgefundene Fußballspiel Italien — Oesterreich endete unentschieden mit 2:2.

Einem Beschluß des holländischen Fußballverbandes zufolge werden Hollands Fußballer an der Berliner Olympiade nicht teilnehmen. — Gerüchte aus Frankreich wollen wissen, daß die zukünftige neue Landesregierung nicht zulassen wird, daß die französischen Sportler nach Berlin zur Olympiade fahren werden. Sollten diese Gerüchte Wirklichkeit werden, so wird Deutschland die Weltausstellung in Paris im kommenden Jahre nicht beschicken. — Die mexikanische Regierung hat ihrer Olympiamannschaft 110 000 Peseten an Subvention zukommen lassen.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 21. Mai 1936.

Warschau-Lodz.
9.03 Volkssuite 9.55 Schallplatten 10 Gottesdienst 10.50 Sinfoniekonzert 12.15 Konzert 14 Wunschkonzert 15 Tanzmusik 16.15 Filmschlager 16.45 Ganz Polen singt 17.15 Das lustige Wien 18 Aktuelle Plauderei 18.10 Orgelmusik 19.55 Sport 21 Komödie „Konzert" 22.15 Kammermusik 22.50 Salonmusik.

Kattowitz.
14.40 Lieder 15 und 19.20 Schallplatten 19.35 Kinderfunk 23 Französischer Briefkasten.

Königswusterhausen.
6 Hafenkonzert 11.30 Fantasien 12 Konzert 14 Volksmusik 15.30 Konzert 18 Melodie und Rhythmus 20.30 Singspiel: Die verwandelten Weiber 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Wien.
11.15 Schwedische Musik 12.35 Konzert 19.45 Tausend Worte Liebe 21 Tragödie: „Medea" 23.45 Tanzmusik.

Prag.
12.35 Volksmusik 16 Bunte Stunde 19.05 Militärkonzert 20 Operette: Polenblut 22.20 Tanzmusik.

Hervorragende Solisten im Rundfunk.

Außer der Sendung von Schallplatten um 15.30 Uhr wo Opernarien von Mascagni, Kubelik u. a. zum Abspielen gelangen, wird der polnische Rundfunk heute um 17.20 Uhr das Rezital des hervorragenden polnischen Geigers Szymon Bakman, der Konzertmeister des schweizerischen Orchesters in Winterhut ist, geben. Am Abend um 21 Uhr im Chopin-Konzert werden die Rundfunkhörer den Pianisten Josef Smidowicz zu hören bekommen und um 21.55 Uhr wird das Konzert der Sängerin Marja Wronska aus Krakau übernommen werden.

Lieder aus alter Zeit.

Eine sehr liebliche musikalsiche Sendung werden heute um 18 Uhr die Rundfunkhörer zu hören bekommen. Hanna Brzezinska und Tadeusz Olsza, zwei stets gern gehörte Künstler, werden lustige und bezaubernde Lieder aus der guten alten Zeit singen. Angenehm wird man auch am Abend um 22.25 Uhr das kleine Rundfunkorchester unter Leitung des Kapellmeisters Z. Gorzynski lauschen, umsomehr, da in dieser Sendung die berühmte „Trojka Radjowa" ihre Mitwirkung zugesagt hat.

Jan Kiepura und Erna Sack.

Der polnische Rundfunk hat für die Sommermonate für eine Reihe von Attraktionen allerersten Ranges gesorgt. Gleich in der ersten Woche des Sommerprogramms übernimmt der polnische Rundfunk ein Konzert aus Wien mit Jan Kiepura und der berühmten deutschen Erna Sack, die übrigens den polnischen Hörern auch schon bekannt sein dürfte. Das Konzert dieser beiden hervorragenden Künstler wird sicherlich großes Interesse unter den Gesangliebhabern hervorrufen. Dieses Konzert aus Wien, das zwei volle Stunden dauern wird, wird am 6. Juni um 17 Uhr durchgegeben werden.

Gewöhnlich vor einem Konzert mit Kiepura konnte man bei Radiobesitzern bemerken, wie sie schnell ihre Apparate in Ordnung bringen lassen, um die Stimme des großen Sängers wie am natürlichsten durch den Lautsprecher erklingen zu lassen. Auch in den Postämtern ist ein regeres Leben zu bemerken. Viele neue Hörer lassen sich noch schnell registrieren, um das Konzert mit ruhigem Gewissen abhören zu können.

Orkan am Schwarzen Meer.

Aus Moskau wird berichtet: Nach Meldungen aus
Schwarzmeerhäfen herrscht seit einigen Tagen im
zen Gebiet des Schwarzen und des Asowschen Meeres
schwerer Nordoststurm, der die gesamte Schiffahrt
ngelegt hat. Die Hafenbehörden von Noworossijsk,
ssa und anderen Häfen haben die Häfen geschlossen
die Einfahrt von Schiffen verboten. Auch an Land
der Sturm große Verheerungen angerichtet. Dächer
den abgedeckt und Häuser beschädigt. Die Verbindun-
sind teilweise unterbrochen. Großen Schaden haben
Gartenkulturen und Weinberge erlitten.

Zugunfälle mit Todesopfern.

Auf der Strecke Serajewo—Brod in Bosnien brach
e Eisenbahnbrücke ein, als ein Güterzug über sie fuhr.
Pfeiler der Brücke waren durch Hochwasser unter-
lt worden. Der Zug stürzte in den Fluß. Ein
eckenwärter wurde getötet, während das übrige Zug-
sonal unverletzt blieb.

Der Schnellzug Paris—Rom ist unweit des Bahn-
s von La Roche entgleist. Die Lokomotive ist umge-
rzt; der Lokomotivführer und der Heizer sind ums Le-
gekommen. Reisende des Zuges sind nicht zu Scha-
gekommen.

Fingierung von Unfällen.

Vor dem Pariser Gericht standen Joseph Guerres
Louis Beranger, die die Ausnutzung der Eisenbahn-
llschaften als lukrativen Beruf ausgeübt hatten. Sie
hmen Fahrkarten, setzten sich in ein leeres Coupe und
ten aus dem Zug. Der eine oder der andere war
esmal Zeuge, und er bestätigte ,daß die Tür nicht rich-
schloß. In fünf Monaten haben sie viermal den
ck durchgeführt und insgesamt 39 000 Franken Scha-
ersatz bekommen. Und dabei fiel es Beranger leicht,
Unfall durchzuführen: er ist nämlich Zirkusakrobat.
im fünften Male kam der Schwindel heraus, und beide
ielten jetzt ein Jahr Gefängnis.

Sport.

Heute treffen die Krakauer Fußballer in Lodz ein.

Die Krakauer Auswahlmannschaft trifft heute um 10 Uhr abends auf dem Fabrikbahnhof unter Leitung des zweiten Vorsitzenden des Krakauer Fußballverbandes. Redakteur Statter, in Lodz ein. Das Städtespiel Lodz—Krakau beginnt morgen um 17 Uhr auf dem LKS-Platz. Im Vorespiel treffen sich die Handballspieler von Lodz und Krakau um 15.30 Uhr.

Für das am Sonntag in Bialystok stattfindende Fußballstädtespiel Bialystok—Lodz hat der Verbandskapitän Cyll nachstehende Elf aufgestellt: Laß, Mikolajczyk, Triebel, Nowisdewski, Pilc, Schulz, Stolarski, Lecminski. Krolewiecki, Milczarek, Mielczarek.

Leichtathletische Wettkämpfe in Lodz.

Aus Anlaß des Tages der Leichtathletik kommen morgen auf dem Wima-Platz ab 9 Uhr morgens verschiedene leichtathletische Wettkämpfe zum Austrag. In Pabjanice dagegen kommt auf dem Kruscheender-Platz ein Dreikampf LKS—JKP—Kruscheender zum Austrag.

Diverse Sportnachrichten.

Im Monat August werden in Warschau amerikanische und japanische Schwimmer an den Start gehen. Am 29. und 30. August kommt der Schwimm-Länderkampf Polen — Oesterreich zum Austrag.

In einem Straßenrennen bei Posen über 190 Kilometer siegte der Radmeister von Posen, Kluj, in 6 Std. 31 Min. 15 Sek.

Den Tennisländerkampf Oesterreich — Polen um den Daviscup verlor Polen 3:2, Deutschland besiegte Ungarn 5:0 und im selben Verhältnis siegte die Schweiz über Dänemark.

Bei einem Motorradrennen in Stuttgart kam eine Rennmaschine aus noch ungeklärten Gründen aus die Fahrtlinie und fuhr an einen Baum. Der Motorführer Schneider, sein Begleiter und eine Person aus der Zuschauermenge erlitten durch diesen Vorfall den Tod.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike.
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.

35. Polnische Staatslotterie.

4. Klasse. — 10. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am zehnten Ziehungstage der 4. Kl. fielen Gewinne auf folgende Nummern:

10,000 zł. — 107675, 144130.

5,000 zł. — 1955, 11243, 83995, 132318 164346, 162353, 179646.

2,000 zł.—10462, 83268, 89454, 109227 123340, 123946, 142830, 161305, 162995, 171894, 176103.

1,000 zł. — 5096, 7855, 10274, 28128, 32055, 32779, 35124, 47693, 49802, 61560, 63499, 74971, 81171, 89621, 102095, 104818 106695, 109708, 115176, 116041, 122761, 124422, 131369, 135365, 141568, 149287, 153028, 161504, 165407, 167427, 149921, 177783, 182247.

Zu 200 Zl.

104 34 200 61 341 50 512 626 1076 292 328 436 64 87 608 901 84 2241 65 359 460 71 575 616 724 25 831 145 50 967 3358 415 553 810 86 930 54 4180 359 527 46 92 5 610 76 741 80 991 3 5110 75 446 521 634 719 60 93 805 922 6211 314 403 501 983 7034 103 204 59 492 630 6 1 776 98 885 88 925 8089 226 9 356 609 60 91 760 918 93 9081 121 36 278 426 76 694 764 908 16.

10037 49 105 14 259 74 505 646 98 702 900 30 11054 178 205 6 43 420 37 92 688 804 31 953 12073 126 53 92 315 457 571 608 95 835 943 69 13012 183 221 51 61 74 547 620 713 836 93 942 14000 7 268 428 552 714 900 2 48 99 15149 257 73 396 822 30 901 16020 60 231 56 8 73 399 757 875 93 913 17 17126 285 327 522 722 812 929 18049 125 314 44 88 406 645 939 51 87 19068 304 52 7 69 454 507 620 708 44 833 908 16. —

20006 98 235 374 525 616 22 4 843 912 61 82 93 21113 210 23 312 422 811 41 925 22126 42 503 615 832 97 980 23092 277 426 74 546 790 24125 214 81 317 410 578 818 55 924 25051 82 116 43 203 323 33 420 531 624 735 63 867 26087 257 83 364 643 74 5 830 27054 124 94 5 176 428 503 677 744 937 69 28151 263 312 485 591 640 93 934 29010 93 130 41 82 6 258 63 326 564 84 614 962.

30068 184 579 616 36 732 7 835 77 914 22 31130 92 395 423 8 525 66 639 731 70 897 925 32023 135 70 1 215 30 55 409 521 46 618 725 6 52 818 916 33133 38 69 250 96 419 523 803 6 39 94 34054 103 232 515 54 619 820 35036 146 251 349 487 558 791 924 36114 727 856 72 37124 240 423 53 63 770 845 908 70 38021 141 81 220 38 301 10 455 627 39025 38 94 764 804 47 89.

40119 295 [illegible] 41025 148 67 227 87 421 562 614 45 91 42017 59 119 475 551 631 746 62 866 922 45 43118 60 264 343 522 639 824 49 44018 263 388 506 677 739 811 45012 49 165 8 227 329 654 731 53 806 928 46116 98 231 50 401 61 632 58 71320 858 995 47272 674 48055 219 65 415 541 653 741 877 916 49129 38 317 449 575 949 77.

50012 164 84 241 65 450 9 72 86 625 9 39 796 899 949 77 51006 206 320 403 25 99 633 712 928 76 52069 70 175 234 40 450 680 53010 77 155 243 306 59 82 495 601 856 975 54123 331 497 651 740 838 985 55122 266 409 645 737 41 56129 566 89 93 57081 121 245 634 52 891 58259 348 452 92 595 718 81 59263 76 454 568 646 925.

60024 38 110 33 305 25 480 94 539 66 676 707 61068 304 563 634 771 972 62059 93 374 568 637 714 823 942 63280 4 97 663 894 974 64359 528 608 20 46 820 959 65000 328 9 447 50 696 747 950 66045 72 109 344 90 99 616 963 67025 282 400 523 707 889 68026 60 78 111 17 216 44 370 89 472 737 969 69018 192 535 80 95 602 36 40 928

70054 69 199 423 55 545 647 68 710 809 999 71018 424 57 616 722 823 85 991 8 72487 504 20 60 70 640 765 988 73082 126 291 301 476 97 591 885 976 74097 368 87 466 527 668 705 889 956 75010 112 17 83 356 463 78 505 810 906 76303 39 472 98 788 829 944 81 77149 235 330 56 535 607 815 78383 92 423 548 727 33 877 96 79140 59 402 77 629 836 995

80079 292 374 492 551 606 756 863 916 81053 124 73 387 500 76 981 82010 70 159 209 451 676 976 83015 116 223 40 401 761 97 951 84183 267 76 300 81 586 647 749 85067 138 47 285 304 566 77 636 743 73 86029 202 420 686 740 808 87012 68 138 95 329 463 563 648 88273 610 715 48 89034 152 489 503 743.

90038 44 126 229 338 81 484 549 617 704 837 920 91020 247 326 444 607 99 92316 68 97 406 84 91 546 639 89 858 93012 19 139 404 628 89 927 94060 423 96 454 635 89 776 92 944 95002 81 154 322 511 88 794 822 55 919 96075 210 43 611 813 928 942 97616 26 761 850 968 98055 153 71 219 303 483 692 3 738 941 92 99219 413 78 675 745 852 991.

100005 136 324 407 36 41 721 800 63 954 9 101034 113 248 90 434 8 624 722 40 825 102089 193 280 530 74 867 103037 53 147 322 5 455 606 104024 38 163 252 439 630 4 809 105061 427 522 32 670 841 929 41 106182 312 39 452 570 85 611 66 107159 220 30 353 64 426 533 885 108184 96 201 50 380 459 512 37 870 99 924 109114 57 260 340 575 662 741 411 859.

110078 133 363 648 827 111090 131 96 213 356 464 639 885 976 112047 245 80 596 618 729 840 83 947 70 113009 327 625 780 91 114004 9 154 259 95 547 767 858 115002 23 66 286 341 435 889 116357 62 583 696 741 880 117226 335 407 27 671 813 56 60 92 947 118126 330 456 578 86 965 119263 432 667 99 836 956.

120010 428 517 628 99 922 97 121075 116 287 654 796 825 83 122164 87 91 227 49 314 35 458 584 947 92 123103 13 246 303 66 739 868 918 79 124025 43 507 83 618 26 29 125164 267 460 500 67 727 79 718 807 47 56 126007 64 116 231 492 945 7 127359 80 624 42 763 961 128120 746 129214 397 498 528 623.

130027 252 382 97 459 626 94 131170 213 313 682 704 816 956 84 132049 55 86 94 190 370 543 626 989 133015 41 91 150 200 16 423 748 843 910 134412 80 674 733 970 135183 324 453 516 709 10 852 4 136059 99 211 95 608 761 81 7 137011 25 38 53 267 366 616 866 9 950 8 138071 123 356 613 16 31 797 139044 204 40 333 585 678 80 923 9.

140186 290 370 88 559 808 915 141250 556 693 887 926 59 142078 171 249 71 2 376 95 427 36 538 58 675 143094 126 401 614 756 821 83 971 90 144131 311 460 4 571 2 829 145517 24 39 613 716 948 146060 77 462 594 709 29 958 147008 66 122 49 203 322 527 84 98 1484230 44 786 850 910 17 94 149569 659 73 764 96 829 909.

150068 134 209 418 21 659 73 151200 40 362 488 511 97 688 971 152114 294 340 61 551 73 672 931 92 153000 273 8 316 91 446 89 532 616 50 723 154054 133 368 675 880 155047 87 92 114 81 274 578 796 803 47 156117 242 58 329 420 25 607 67 776 861 63 69 79 978 157030 152 252 573 619 735 960 158083 85 156 95 309 585 617 60 159235 434 50 521 50 634 39 703 24 74 811 26 80.

160087 303 477 576 612 719 912 161028 157 277 435 42 45 627 746 162226 36 373 866 76 957 96 163014 204 41 526 80 878 906 55 164090 223 498 574 99 630 54 790 810 55 56 73 165045 163 221 373 88 575 622 899 166295 301 672 87 96 703 61 803 914 57 76 167059 126 39 403 678 802 949 168011 21 133 49 70 232 371 419 631 70 732 41 73 806 52 913 70 169025 99 197 242 318 71 400 537 77 772 921.

170063 501 656 97 720 844 991 171023 118 82 85 261 321 28 426 578 629 882 172006 45 337 436 694 756 902 6 47 173039 84 151 71 255 98 328 92 413 516 59 98 635 43 77 719 830 68 174025 187 554 646 1775128 58 214 416 559 652 59 80 772 890 941 176123 204 23 314 30 33 495 555 694 917 93 177176 87 307 10 413 559 651 722 30 857 89 178044 267 72 87 99 404 591 844 45 90 922 65 179022 105 95 478 623.

180057 79 173 246 92 384 535 58 641 720 30 839 181040 211 62 72 427 37 553 92 752 852 927 95 182055 157 246 47 54 303 4 74 423 864 183048 91 141 89 90 211 336 80 88 550 717 836 58 39 974 84 184134 221 43 60 61 304 404 96 505 14 910 185067 519 652 712 48 186031 53 190 389 156 503 4 13 66 909 187043 266 92 517 98 668 348 188008 207 312 81 535 38 82 89 647 765 813 26 62 73 940 189148 284 446 512 632 734 63 374 994.

190057 228 29 48 346 60 65 77 480 804 72 79 191088 121 48 276 488 767 192110 243 346 47 152 64 697 861 93 920 23 193126 84 200 40 323 518 679 194065 217 329 432 524 38 41 600.

2. Ziehung.

Zu 200 Zl.

160 527 629 797 838 971 1031 87 376 882 2303 655 756 3524 809 83 988 4182 438 41 535 951 68 5543 611 788 862 97 940 7087 104 288 665 889 933 8171 333 476 541 806 56 9243 96 383 438 684 834 970 83.

10013 89 94 125 329 92 11325 614 847 12773 935 13101 72 414 46 554 701 48 14310 739 60 81 83 860 921 65 15160 770 16248 69 782 813 17051 259 311 776 930 38 81 19056 147 64 705.

20234 70 84 335 41 486 716 52 56 21073 320 666 931 22549 667 711 23472 611 43 83 700 995 24127 306 469 840 76 25168 26140 380 752 92 803 27263 580 722 876 78 914 88 28361 405 89 29210 90 432 608.

30177 813 903 31198 374 93 587 967 32007 437 57 665 33083 175 231 328 423 56 65 619 26 34189 380 972 905 35338 535 36066 640 37192 654 38160 477 87 791 884 39436.

40340 583 635 55 41069 97 453 58 675 [illegible] 825 42620 729 43037 75 364 481 44703 45044 246 49 979 46226 369 533 873 47018 48044 143 448 671 776 991 49077 136 244 333 56 443 565.

50004 55 372 960 51007 65 244 76 490 647 715 864 992 52235 340 534 73 749 976 53761 54334 494 55024 416 835 52 968 76 56086 162 83 456 591 766 57093 115 734 40 95 58020 70 638 858 59 90 59405 693 728

60034 101 239 657 62 809 61099 163 66 296 507 614 62156 366 88 554 831 63636 718 968 64083 921 66212 436 602 67031 624 712 994 68788 69593 624 915 62.

70053 107 210 957 71082 90 273 580 637 69 731 877 920 72415 73070 251 581 614 93 782 934 74021 311 88 92 442 507 46 697 722 23 826 75014 141 725 76016 146 49 225 63 375 423 25 999 77246 488 671 78068 168 335 508 927 79386 406 58 759 893.

80096 432 666 736 907 39 81006 224 85 317 23 415 691 762 82079 121 703 23 850 83017 413 77 601 74 84061 77 417 681 711 85099 102 19 230 57 729 871 93 86109 87705 19 88099 110 89220 335.

90223 355 551 640 987 91019 199 496 562 92157 310 18 85 609 960 93029 125 520 45 897 907 36 94242 92 350 529 95069 413 49 548 60 735 854 902 83 96245 61 338 567 698 822 97029 226 502 603 07 38 98271 770 99625 748.

100099 571 639 101030 443 961 78 79 102274 516 32 90 661 966 103064 86 954 95 104039 72 370 512 869 998 105303 106125 99 248 329 48 596 605 890 920 107274 92 363 436 636 76 761 990 108081 260 460 557 679 712 844 109113 369 556 82.

110041 188 278 316 76 499 814 88 111040 91 197 249 439 567 750 818 24 47 112078 139 307 532 609 850 113024 34 136 62 543 869 114006 678 96 922 115226 528 633 724 40 996 97 116722 94 900 117020 136 95 502 747 118078 135 39 593 665 119132 379 569 734 803 37 84 951.

1200515 121215 31 453 525 865 936 122059 60 196 433 99 824 937 60 96 123013 509 793 94 812 23 967 124016 170 223 537 682 125099 187 278 87 309 694 810 126020 126 214 399 901 95 127048 114 442 519 843 128121 520 40 763 129045 78 112 353 663 876 930.

130101 452 94 576 643 743 940 131110 535 796 936 132081 226 50 63 79 853 133055 398 518 508 13 814 134041 200 452 796 827 903 135005 533 765 871 136699 713 815 137079 488 527 854 138094 735 899 139014 18 516.

140652 877 911 24 141136 74 239 317 635 833 79 904 142014 139 260 69 433 571 656 715 952 77 143227 351 581 625 47 776 144332 57 664 956 145053 168 211 98 318 23 64 954 56 146076 196 237 601 803 147184 251 358 423 631 48 851 928 148249 510 149137 401 651 930.

150099 121 619 827 151076 220 90 574 152278 730 825 50 901 94 153143 54 251 91 378 523 643 37 92 723 889 962 154082 155458 566 760 814 30 961 156053 325 437 558 757 157096 560 158425 569 77 830 959 159121 801 51 928 45.

160160 365 488 507 73 949 161156 202 360 575 763 162074 89 386 99 590 920 163003 25 30 425 36 551 91 767 164074 375 544 602 62 66 761 836 59 978 165111 13 75 418 19 520 47 93 244 166143 265 507 98 631 827 915 90 167079 357 581 775 860 989 168136 43 515 38 637 956 92 169812.

170007 09 385 760 899 171237 498 584 87 854 172251 468 590 608 974 173065 85 174 336 38 86 163 700 801 47 901 174398 412 618 80 95 175466 389 731 977 176394 482 640 805 177602 728 33 62 77 178411 504 645 858 941 179348 539 806 63.

180036 144 781 181204 48 97 466 642 701 182017 399 766 183020 100 97 262 582 696 869 943 184186 332 76 411 551 678 770 86 185014 265 690 186013 152 411 537 77 652 86 862 910 187597 629 188842 189031 89 97 261 368 98 480.

190193 609 975 81 191311 865 72 192060 159 427 34 795 884 193000 161 70 395 607 926 194195 536 42 660.

3. Ziehung:

30.000 zł. — 16880.

20.000 zł. — 24264.

10.000 zł. — 35126 178179.

5.000 zł. — 14302 120196.

2.000 zł. — 5113 9009 9343 10952 13388 35539 62587 67207 117381 119444 137893 174757 186468 189846 194359

1.000 zł. — 5527 5686 12324 25182 27003 27431 28512 32831 46255 59685 51643 61715 71489 75100 78366 80590 87600 93473 95238 114594 142755 144052 151265 159390 170961 171479 174430 176201 183197 185265 186127

Zu 200 Zl.

333 546 641 762 802 90 906 23 1122 241 542 69 77 778 2041 295 454 73 539 785 942 3215 29 421 536 59 94 600 751 85 4007 597 98 829 5206 392 619 706 6012 52 178 271 301 17 527 743 952 7505 22 48 669 705 17 47 79 849 8154 585 782 822 9106 440 517 745

10008 139 252 11167 620 12174 489 500 01 619 791 831 51 928 13625 30 14538 91 609 50 15000 117 78 239 69 353 75 600 734 16299 304 531 899 17537 645 712 13 872 96 18019 100 62 395 19140 465 642 812 925.

20102 66 87 309 57 63 475 527 21014 355 427 726 830 937 22022 79 461 751 71 23187 574 725 881 24013 210 300 60 864 25003 230 422 814 26086 468 644 709 962 73 27080 224 97 700 943 39 28123 50 606 856 29024 32 188 745 865.

30082 820 33 36 970 31043 94 651 795 991 32000 327 595 33023 553 610 34043 362 525 878 948 35032 426 79 512 685 810 36016 85 86 13[illegible] 88 258 583 648 37008 278 390 466 510 755 7[illegible] 851 918 38031 486 544 954 39134 310 411 87[illegible] 905.

40254 373 553 800 953 41259 75 470 502 976 42252 80 831 65 43314 33 74 691 884 916 44010 122 218 778 862 971 45161 99 602 727 891 46024 27 118 324 515 920 47462 700 966 48439 515 958 49362 420 599 948 57.

50067 232 498 51942 59 52012 24 237 474 557 671 53810 15 54187 659 906 55187 956 56576 80 933 45 57215 429 698 797 955 58353 509 17 702 822 48 915 59194 98 665 947.

60092 460 74 795 61070 495 646 710 62143 435 63040 59 231 403 574 641 901 27 64025 255 378 773 80 855 65816 66349 424 572 67071 116 208 22 708 850 68026 148 681 716 912 69122.

70744 841 968 71095 478 506 643 56 947 72681 824 58 919 73092 306 841 996 74544 865 75000 111 23 87 548 76196 200 86 538 861 77944 78453 725 76 79043 198 382 469

80025 169 229 398 500 81192 455 649 50 82211 870 83028 279 554 59 63 738 856 57 907 84329 65 439 560 67 668 77 744 85338 464 549 86127 391 429 553 54 639 64 737 38 943 74 85 87433 547 49 737 68 813 45 70 88607 47 901 89515 741 76 826 45 83.

90105 421 760 811 965 91031 250 373 534 57 619 863 92011 139 290 923 36 76 93476 841 929 94171 577 87 820 95016 71 198 968 86 96144 59 78 432 527 41 867 97252 90 98318 61 542 837

100001 532 920 58 101084 559 645 893 102102 245 319 736 78 89 907 23 65 103022 205 385 463 512 601 12 58 83 961 104442 643 706 08 85 969 85 105352 486 506 864 106205 322 445 89 602 803 73 107560 108121 356 451 87 819 22 962 109083 333 692 841.

110470 76 85 95 518 729 943 111253 471 763 112045 863 113019 76 202 508 56 648 89 114288 97 327 40 459 633 115107 309 53 563 86 968 74 116203 795 117068 191 289 594 118095 483 661 119044 189 367 535 919 91

120074 321 466 81 121136 82 351 493 740 122510 123237 77 375 124077 112 282 883 125046 260 301 516 720 805 935 50 126038 50 205 127014 72 737 817 128301 589 621 905 129104 09 351 85 433 44 776 817 76

130034 404 651 755 830 68 131071 381 132109 296 850 94 907 53 133062 209 529 660 710 940 134029 171 203 408 18 522 658 710 135080 194 256 491 500 56 769 954 136011 154 91 270 469 537 684 888 905 137046 210 519 772 910 138364 620 776 81 947 139001 06.

140096 247 598 748 831 42 141100 340 635 907 142309 441 92 690 707 800 83 949 143163 499 144151 74 294 548 925 145081 157 363 415 84 594 642 43 725 971 146056 275 377 951 56 80 147083 143 388 425 590 714 827 148126 99 318 149256 59 426 589 692 892.

150511 826 949 151408 152139 484 526 153007 856 901 154047 93 282 370 435 562 822 155391 527 662 773 854 156233 383 439 579 921 158093 125 159232 60 755 807.

160159 81 412 630 161397 468 555 867 162059 178 89 492 504 27 798 999 163154 221 98 495 757 937 164277 372 609 43 872 165284 618 76 815 166002 102 69 314 42 695 97 767 991 167031 117 405 20 593 625 34 829 168192 492 597 622 867 169048 321 87 475 609 60 720 25 961.

170083 751 85 866 171000 665 859 172266 75 81 382 409 531 44 50 93 924 173172 378 712 39 889 174600 853 904 175132 306 72 403 29 836 942 176094 125 46 208 88 475 94 502 699 945 177051 612 752 178149 91 493 948 179017 654

180018 47 186 288 308 455 504 868 181101 487 92 182379 750 183453 99 788 910 184173 306 20 891 995 185093 636 705 883 996 186414 71 954 187100 521 80 682 735 188023 221 79 189090 98 226 429 566 691 720 958.

190188 354 469 512 48 775 854 980 191154 349 192150 235 436 503 96 669 806 193502 807 194085 220 55 415 539 69.